Mitteilungsblatt
des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein

FÜÜRWEHR—SNACK

Jahrgang 21, Ausgabe 03
Dienstag, 24.05.2022

INHALTSVERZEICHNIS:

LFV: Mitgliederzahlen	1-2
KFV OH: Sirenenalarm	2
LFV: Photovoltaikanlagen	2
KFV: Ehrungen	3
KFV OH: Einsätze 03/22	4
KFV OH: Einsätze 04/22	5
Bad Schwartau: Kinderabt.	6
Grömitz: Kinderabteilung	6
HFUK: Gesundheit geht vor	7
HFUK: Sicherheitsbrief	7
KFV OH: Beförderungen	8
DFV: Keine Sonntagsreden	8
LFV: FF'n tragen Trauer	8
KFV: Impressum	8
KFV: Erreichbarkeiten	8

Interesse am Füürwehr-Snack ? Wir versenden auch per Email !

Mitgliederzahlen auch nach Corona auf erfreulichem Niveau

(LFV SH) Auch wenn Corona noch nicht der Vergangenheit angehört, so nimmt der Übungs- und Ausbildungsdienst in den 1.330 Freiwilligen Feuerwehren des Landes wieder Fahrt auf. Monatelang herrschte in diesem Bereich Stillstand, um Kontakte zu reduzieren und die Einsatzfähigkeit der Wehren nicht zu gefährden.

„Diese Vorsichtsmaßnahme ging auf – keine Wehr musste langfristig aufgrund von Coronainfektionen außer Dienst genommen werden", freut sich Landesbrandmeister Frank Homrich. „Die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger war jederzeit garantiert." Und was den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ebenfalls freut ist die Tatsache, dass trotz Corona erneut ein deutlicher Anstieg der aktiven Mitglieder zu verzeichnen ist.

Lange beherrschten Schlagzeilen die Medien, in denen über massiven Mitgliedermangel in den Feuerwehren geklagt wurde. Doch bereits seit 2014 ist jedes Jahr ein nahezu gleichmäßiger Anstieg der Mitgliederzahlen zu beobachten. So auch zum Stichtag 31. Dezember 2021:

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Nah twee Johren vun Coronapandemie planen weer mihr Minschen in Düütschland gröttere Urlaubsreisen. „De Börgers sünd coronamööd un wüllt nich mihr jümmerto mit de Pandemie konfronteert sien. Veele Lüüd jankern na Sünn, Strand un Meer, wüllt weller ünnerwegens sien un dorbi de Unsekerheit tohuus laten," verteelt een Fachmann.

Op een Urlaubstuur sitt im Personentog een Keerl mit een ölleren Grootmudder in't gliek Afdeel. Dor treckt de Grootmudder een Büddel mit Hasselnööt ut de Tasch. Se bed em wölk an un hei langt na kloor düchtig to.

Dat güng een ganze Tied so. Letzten Enns segg de Keerl: „Ick kann doch nich all eer Nööt opeten. Se hebbt seker bloots een lütte Rent. Wo heebt se denn de Nööt her?

Dor antert de Grootmudder: „Ach, wat schall ick seggn. Ick eet düsse Toffifee för mien Leven giern, mit de Schokolaad un mit Karamel. Bloots de Nööt, de kann ick eenfach nich mier bieten."

Dat vertellt
Moschko jun.

Sirenen-Alarmierung

(KFV OH) Ende März wurde darum gebeten, mit Rücksicht auf die aufgenommenen Flüchtlinge aus der Ukraine auf eine mögliche Sirenenalarmierung zu verzichten.

Auch die monatliche Probeauslösung der Sirenen durch die IRLS wurde ausgesetzt. Der Kreis Ostholstein hat jetzt die monatliche Probeauslösung wieder aktiviert.

Sofern gewünscht, kann auch die Alarmierung der Feuerwehren durch Sirenenalarm wieder aktiviert werden. In diesen Fällen sind über das Fox-Programm die Änderungen durchzuführen.

(M. Hasselmann)

Fortsetzung von Seite 1: Mitgliederzahlen

Von 50.152 stieg die Zahl der Aktiven binnen eines Jahres auf 50.817 – davon 5.304 Frauen (2020 = 4.971). „Natürlich ist das kein Grund, in der Nachwuchswerbung nachzulassen und auch heißt das nicht, dass es keine Feuerwehr ohne Nachwuchssorgen gibt“, so Homrich. „Aber es zeigt, dass es sich lohnt, für dieses besondere Ehrenamt zu werben und dass es Menschen gibt, die sich auf diese besondere Tätigkeit einlassen“, freut sich der Landesbrandmeister. „Die Befürchtung, dass nach zwei Jahren Corona unsere Mitgliederzahlen einbrechen, hat sich zum Glück nicht erfüllt“, so Homrich.

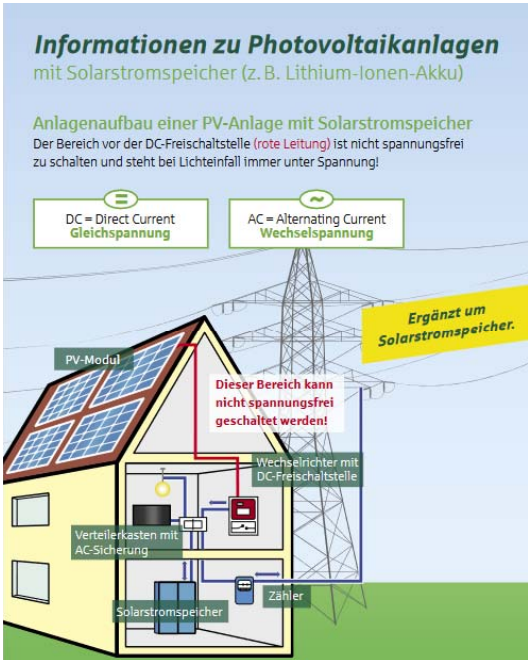
Denn in einer Feuerwehr mitzuarbeiten bedeutet auch zu unattraktiven Uhrzeiten tätig werden zu müssen und nicht selten sind die Erlebnisse nachhaltig und belastend. Homrich: „Aber es überwiegt das gute Gefühl, etwas für seine Mitmenschen zu tun und so ganz nebenbei ist Feuerwehrarbeit auch ein großes Stück persönlichkeitsbildend – vor allem bei jungen Menschen.“

Wie sehr die Wehren in 2021 gefordert waren, zeigt wieder der Blick in die Statistik: Zu 7.785 Bränden mussten die Feuerwehren ausrücken (2020 = 8.504). Dazu kamen 19.405 technische Hilfeleistungen (16.557). Aber auch 7.368 Fehlalarme (7.228) mussten verbucht werden. Unter „sonstige Einsätze“ wurden 3.084 Alarme (2.403) verbucht.

Einen kleinen Einbruch bei den Mitgliederzahlen mussten lediglich die Jugendfeuerwehren verbuchen, die ebenfalls in der Coronazeit nicht tätig werden konnten. Die 446 Gruppen haben 6.988 Jungs und 2.751 Mädchen in ihren Reihen und damit insgesamt 376 weniger als im Jahr zuvor.

(Quelle: Pressemitteilung LFV SH/ 05.05.2022)

Photovoltaikanlagen: Die wichtigsten Infos in der Tasche



In Ostholstein wurden die Taschenkarten Anfang Mai über die Amts– und Gemeindewehrführungen an die Feuerwehren verteilt.

(LFV SH) Photovoltaikanlagen werden vielfach und großflächig eingesetzt. Im Brandfall können sie jedoch die Feuerwehr bei den Löscharbeiten vor große Herausforderungen stellen. Um den Einsatzkräften wichtige Hinweise zum Umgang mit Gefahren und Schemata für den Ernstfall an die Hand zu geben, hat die Provinzial Nord Brandkasse nun 60.000 Einsatz-Taschenkarten an die Feuerwehren in Schleswig-Holstein übergeben.

Zukünftig wird somit Angehörigen der Feuerwehren eine Photovoltaiktaschenkarte zur Verfügung stehen, die sich praktisch in der Einsatzkleidung mitführen lässt und somit im Einsatzfall stets griffbereit ist.

Sabine Krummenerl, Vorstandsmitglied der Provinzial Nord Brandkasse, betont: „Als großer Gebäude- und Feuerversicherer im Norden und Partner der Feuerwehren sind wir regelmäßig im engen Austausch mit den Feuerwehren und wissen, wo dort der Schuh drückt. Maßnahmen, die Schäden eindämmen und die Einsatzkräfte schützen wie in diesem Fall, halten wir für besonders sinnvoll und stellen die Mittel dafür gern zur Verfügung.“

Wurde früher der selbstproduzierte Strom noch zu einhundert Prozent ins Netz eingespeist, nutzen viele Verbraucher heute den Solarstrom direkt. Dazu sind spezielle Speichersysteme erforderlich. Diese Solarstromspeicher können aus Bleibatterien oder aus Lithium-Ionen-Akkus bestehen. Wenn ein Lithium-Ionen-Akku in Brand gerät, fällt die Reaktion durch die freiwerdende Energie heftig aus – mit der Folge einer raschen und massiven Brandbeschleunigung.

Landesbrandmeister Frank Homrich ist vom Nutzen der Einsatz-Taschenkarten überzeugt. „Wir freuen uns über diese Unterstützung der Provinzial Nord Brandkasse. Handreichungen wie die Taschenkarten sind wichtige Hilfsmittel, um sich im Einsatz, wo es auf jede Sekunde ankommt, schnell zu vergewissern.

(www.lfv-sh.de/ KFV OH)

Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen

(KFV OH) Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz werden vor allem Kameraden ausgezeichnet werden, die sich persönlich besonders eingesetzt haben und über längere Zeiträume tätig waren oder sind und dabei eine Vorbildfunktion übernehmen. Für besondere Verdienste um das Feuerwesen wurden ausgezeichnet:

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

HBM Jörg Stendorf

Kam. Stendorf trat 1979 in die Freiwillige Feuerwehr Seedorf ein. 1988 wurde er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gießelrade. Im Jahr 1992 wählten ihn seine Kameraden zum stellv. Ortswehrführer der Wehr Gießelrade, dieses Amt führte Jörg bis 2004 aus. Von 1994 bis 2004 bekleidete Jörg Stendorf zusätzlich das Amt des stellv. Gemeindewehrführers. Von 2004 bis 2022 war Kamerad Stendorf Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Ahrensbök. Zusätzlich wirkte Kamerad Stendorf mehrere Jahre in der TEL OH mit. Kamerad Jörg Stendorf hat durch sein kameradschaftliches Verhalten das Vertrauen seiner Kameraden gewonnen. Mit seinem Fachwissen und seiner ruhigen Art konnte er immer überzeugen. Er hat sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht. HBM Jörg Stendorf wurde mit dem Deutschen Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

HBM Matthias Schildknecht

Kam. Schildknecht trat 1983 in die Freiwillige Feuerwehr Ahrensbök ein. Von 1987 bis 2007 war er aktiver Atemschutzgeräteträger. Seit 2004 ist er Gerätewart der FF Ahrensbök. In seinen Tätigkeitszeitraum fiel der umfangreiche Umbau des Feuerwehrgerätehauses und die Beschaffung von 3 Ersatzfahrzeugen für die Ortswehr. Seit 1985 ist Matthias Schildknecht im Bereich Gefahrgut tätig. Erst als Mitglied des ABC-Zuges und dann nach Umstrukturierung im LZG-OH. Von 2004 bis 2007 war er Zugführer und von 2007 bis 2011 stellv. Zugführer des LZG Süd. Kam. Schildknecht ist seit 01.09.2013 Kreisfachwart für Gefahrgut beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein und seit 2017 Bereitschaftsführer des LZG-OH. In seiner Zeit als Führungsmitglied im LZG war er an der Beschaffung von 7 Fahrzeugen und maßgeblich an der Anpassung des LZG-Konzeptes und Neuausrichtung des LZG´s beteiligt. Von 1992 bis 2000 und von 2004 bis zum heutigen Tage ist Matthias Schildknecht ebenfalls als Kreisausbilder für den Bereich Gefahrgut tätig. Auf Gemeindeebene unterstützt Matthias die Truppmannausbildung seit nunmehr 15 Jahren. Um sein eigenes Wissen stehts auf dem neuesten Stand zu halten, hat er während seines Feuerwehrlebens viele Lehrgänge und Fortbildungen besucht. Kam. Schildknecht wurde aufgrund seiner Verdienste mit dem Deutschen Feuerwehr -Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

HBM Michael Kahl

HBM Michael Kahl gehörte im Jahr 1988 zu den Gründungsmitgliedern der Jugendwehr Heiligenhafen und wurde dort auch schnell Jugendgruppenleiter. 1992 wechselte er in die aktive Wehr. Im Jahr 1996 übernahm er mit 22 Jahren das Amt des stellvertretenden Jugendwartes, welches er bis zum Jahr 2000 bekleidete. Zum Jahrtausendwechsel wurde er zum Gruppenführer und weitere 5 Jahre später zum Zugführer gewählt. Während seiner Zugführerzeit übernahm er auch das Amt des Gerätewartes. Im Jahr 2012, wo die Feuerwehr Heiligenhafen dringend eine neue Wehrführung brauchte, war Kalle zur Stelle und übernahm wie selbstverständlich diesen Posten. Im Jahr 2018 bestätigte sich dann das Vertrauen in dem Ergebnis seiner Wiederwahl. Kalle lebt für seine Feuerwehr, er bringt sich ein wie kein anderer und vergisst dabei nie die Kameradschaft und Freundschaft. Wer „Kalle“ kennt, weiß, wie gewissenhaft und genau er alle Ämter ausführt. Er bringt sich unwahrscheinlich ein, hat tolle Ideen und ist auch nicht zurückhaltend mit seinen Meinungen und Äußerungen. Er ist kein Abnicker wie einige andere, manchmal ein unbequemer Diskussionspartner, aber genau diese Ehrlichkeit und Offenheit machen ihn so sympathisch.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

HBM Volker Langbehn

Kamerad Langbehn ist seit 1990 Mitglied der FF Grube und wurde 2006 zum Gemeindewehrführer gewählt. 2008 wurde er Zugführer im 3. Zug der 1. Feuerwehrbereitschaft. Beide Ämter hat er bis heute inne. Durch die Leistungsbewertung Roter Hahn führte er die Wehr erfolgreich von der Stufe 3 bis 5. Volker Langbehn hat sein Fachwissen und seine Führungsqualitäten, auch in schwierigen Zeiten der Wehr, wiederholt unter Beweis gestellt. Kam. Langbehn ist ein Feuerwehrmann der mit seinem Ehrgeiz, seiner Verlässlichkeit und seiner Gradlinigkeit seinen Kameradinnen und Kameraden ein Vorbild ist.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

BM Heiko Stölk

Brandmeister Heiko Stölk trat am 02.02.1990 in die Feuerwehr Langenhagen ein. Zunächst absolvierte Heiko Lehrgänge auf Kreisebene. Der Bereich Atemschutz gefiel Heiko und so wurde 1999 Kreisausbilder für Atemschutzgeräteträger. Diese Tätigkeit führte Kamerad Stölk bis 2012 aus und hat dadurch vielen Feuerwehrmitgliedern in Ostholstein das nötige Rüstzeug für den Atemschutzeinsatz gegeben. Seit seinem Eintritt in die Wehr ist Heiko immer mit sehr viel Engagement und Eifer dabei. Er kümmert sich um viele Dinge und hat kaum bei einem Dienst oder einer Veranstaltung gefehlt. 2008 wurde Kamerad Stölk zum Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Langenhagen gewählt, dieses Amt hat er bis heute inne. Auch während der Corona Zeit war Heiko sehr bemüht alle immer auf dem Laufenden zu halten. Er ist mit Leib und Seele Ortwehrführer und ein Vorbild in Einsatz und Engagement für die Feuerwehr. Er steht immer vor seiner Truppe und versucht den Dienstbetrieb und die Kameradschaft nach bestem Wissen und Gelingen aufrecht zu erhalten. In den Jahren seines Wirkens er sich in vielfältiger Weise um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)

STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 258 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2022 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 393 Feuerwehren eingesetzt.

54 (20,9 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrände, 6 Mittelbrände und 47 Kleinbrände.

51 mal (19,8 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 19mal waren technische Defekte der Brandmeldeanlagen die Ursache.

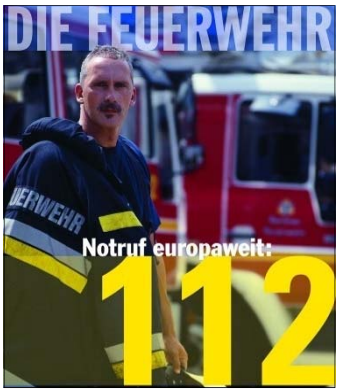
26 mal (10 %) wurden die Feuerwehren zu Türöffnungen gerufen. In 25 Fällen wurde eine hilflose Person in der Wohnung zumindest vermutet.

Bei 20 Einsätzen (7,8 %) mussten Stoffe (z.B. Ölspuren) beseitigt werden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Neustadt i.H. (31), Stadt Bad Schwartau (28) sowie der Stadt Fehmarn und der Gemeinde Ratekau (je 21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (31), Bad Schwartau-Rensefeld (25) und Eutin (16).

(Dirk Prüß)



März 2022: 258 Einsätze

Baum auf Bahngleisen/ Bild: FF Scharbeutz

(KFV OH) Nach den vielen Unwettereinsätzen im Januar und Februar 2022 hat sich die Einsatzbilanz für März 2022 wieder normalisiert. Dennoch wurden Ostholsteins Feuerwehren zu 258 Einsätzen gerufen.

Zwei Bäume sorgten für die Sperrung der Bahnstrecke zwischen Scharbeutz und Timmendorfer Strand. Ein Spaziergänger hatte einen Baum auf den Bahngleisen gemeldet. Starker Nordostwind sorgte für den Windbruch im Bereich des Wennseewaldes. „Als wir vor Ort eingetroffen sind, lagen zwei Bäume quer über die Bahngleise und zum Glück ist kein Zug in die Bäume gefahren. Die Bahnstrecke wurde sofort gesperrt und die Deutsche Bahn hat einen Schienenersatzverkehr eingerichtet“, berichtet Sebastian Levgrün, Einsatzleiter der Feuerwehr Scharbeutz. Beide Bäume hat die Feuerwehr Scharbeutz mit Hilfe einer Seilwinde und mehreren Motorkettensägen beseitigt.

Zu einem Zimmerbrand in einem Gebäudeteil einer Schule wurden die Feuerwehren Oldenburg i.H. und Heiligenhafen alarmiert. Im Bereich der Mensa konnte Gemeindewehrführer und Einsatzleiter Andre Hasselmann eine starke Rauchentwicklung feststellen. „Durch die Größe vom Gebäude haben wir uns Zugang von zwei Seiten verschafft“, erklärte Hasselmann. Nachdem die Einsatzkräfte sich unter Atemschutz weiter vorgetastet hatten, konnten sie dann das Feuer lokalisieren. Es brannte in einem Verwaltungszimmer. Die Scheiben waren bereits stark verrußt und teilweise schon geborsten. Die Feuerwehr löschte dann das Feuer und beförderte das Brandgut kurzerhand durch das Fenster nach draußen. Eine große Anzahl der Räume waren erstmal nicht nutzbar, auch die Flure und die Mensa wurden mit Ruß beschädigt. Laut Feuerwehr waren die Türen der Mensa nicht verschlossen. Die Kriminalpolizei nahm Ermittlungen auf.

Bei sonnigem Wetter flanierten viele Menschen entlang der Ostsee in Neustadt. Doch dann war es vorbei mit der Ruhe. Eine Mercedes E-Klasse fuhr von dem Parkplatz eines Restaurants weg. Plötzlich durchbrach der Pkw zwei Maschendrahtzäune und kam in einem Gebüsch zum Stehen. Augenzeugen alarmierten umgehend die Rettungskräfte. Die beiden Frauen hatten Glück im Unglück. Sichtlich durcheinander wurden sie aus der Gefahrenstelle begleitet. Mit welcher Wucht das Fahrzeug in das Gebüsch gefahren sein musste, ließ ein großer abgebrochener Ast nur vermuten. Dieser steckte im Kühlergrill und kam im Motorbereich wieder heraus.

Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 207 zwischen Großenbrode und Heiligenhafen wurden vier Menschen zum Teil schwer verletzt. Unklar war zunächst der Einsatzort. „Der erste Einsatzort sollte zwischen Großenbrode und der Fehmarnsundbrücke sein“, sagte Einsatzleiter Jan Koblitz von der Feuerwehr Großenbrode. Doch dann meldete die Leitstelle, dass sich der Einsatzort auf der Bundesstraße 207 zwischen Großenbrode und Heiligenhafen befinden sollte. Der Einschlag muss heftig gewesen sein. Türen waren herausgerissen, die Frontscheibe zersplittert und auch die Aufprallmarken am Pkw zeigten die Wucht der Einschläge in die Bäume. Insgesamt fünf Rettungswagen und zwei Notärzte kümmerten sich um die teils schwer verletzten Insassen. Die Bundesstraße 207 musste während der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen voll gesperrt werden.

(Quellen: A. Jappe/ FF Scharbeutz/ Einsatzberichte/ D. Prüß)

April 2022: 251 Einsätze

Wohnwagen-Parzelle brennt; Bild: A. Jappe

KFV OH) Im April 2022 meldeten die Feuerwehren Ostholstein gegenüber dem Vormonat März fast unveränderte Einsatzzahlen. 251 Einsätze weist die Einsatzbilanz aus.

Zu einem Großeinsatz für die Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf kam es, nach dem auf einem Campingplatz ein Feuer in einer Wohnwagen-Parzelle ausgebrochen war. „Als die ersten Kräfte eintrafen, stand der Wohnwagen und alles was drum herum war lichterloh in Flammen“, sagte Einsatzleiter Christoph Dreyer von der Feuerwehr. Die Feuerwehrfahrzeuge mussten sich durch die engen Verkehrswege auf dem Campingplatz zum Einsatzort vortasten. Unmittelbar danach begannen Atemschutztrupps mit dem Löschen des Feuers. Immer wieder konnte man Detonationen hören, vermutlich von Gasflaschen. Durch die Hitze wurden auch weitere Wohnwagen beschädigt. Die Feuerwehr konnte eine weitere Brandausbreitung verhindern. Nach etwa einer halben Stunde war das Feuer unter Kontrolle. Vergeblich hatten Camper versucht, das Feuer zu löschen. „Wir haben alles versucht, doch das Feuer war schon zu stark“, sagte ein Camper.

Aufgrund eines piependen Rauchmelders aus einem Mehrfamilienhaus wurde die Feuerwehr Scharbeutz alarmiert. „Als wir nach wenigen Minuten vor Ort eingetroffen sind, waren augenscheinlich alle Bewohner aus dem Haus. Auf Nachfrage wurde der Bewohner aus der Kellerwohnung noch vermisst“, berichtet Einsatzleiter Malte Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz. Sofort wurde ein Atemschutztrupp zur Personenrettung in die betroffene Kellerwohnung geschickt. Die Wohnung war stark verraucht und der Bewohner wurde offensichtlich schlafend auf dem Sofa gefunden. „Wir haben die Person aus der Wohnung gerettet und anschließend die Brandursache auf dem Herd lokalisiert.“ Angebranntes Essen auf dem Herd sorgte für einen lebensgefährlichen Rauch. Der Bewohner wurde dem Rettungsdienst übergeben und von einem Notarzt versorgt. Die Kellerwohnung und weitere Wohnungen im Mehrfamilienhaus wurden belüftet.

In Kellenhusen geriet aus noch ungeklärter Ursache Plastikmüll in einem Müllwagen in Brand. Der Fahrer reagierte schnell und entlud das brennende Material am Ende einer Straße. Das Feuer konnte von den Feuerwehren Kellenhusen und Dahme gelöscht werden.

In Bockholt (Gemeinde Süsel) ereignete sich an einem Bahnübergang ein schlimmer Unfall, als ein PKW mit einem Zug kollidierte. Die Fahrerin verunglückte tödlich. „Der Zugführer gab an, dass die Frau mit ihrem Fahrzeug trotz geschlossener Halbschranke den Bahnübergang überquerte“, sagte Volker Schlüter von der Bundespolizei Lübeck. Das Fahrzeug wurde daraufhin vom Zug erfasst und meterweit in einen Wassergraben geschleudert. Der Zugführer hatte laut Polizei noch eine Notbremsung ausgeführt, konnte den Zusammenprall aber nicht mehr verhindern. Erst nach etwa 400 Meter kam die Regionalbahn zum stehen. „Etwa 30 Reisende mussten aus dem Zug evakuiert werden“, erklärte Volker Schlüter. Über die Bahnschienen wurden sie in Begleitung von Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Bus gebracht.

Auf der BAB 1 bei Oldenburg i.H. verlor der Fahrer eines PKW die Kontrolle über seinen Pkw, fuhr dann geradeaus über den Grünstreifen bis ein Baum die Unfallfahrt stoppte. Der Fahrer stieg selber aus seinem Fahrzeug aus und hatte sogar noch die Kraft ein Warndreieck aufzustellen. Er blieb augenscheinlich unverletzt, wurde aber vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Auch die Einsatzkräfte der Feuerwehr Oldenburg staunten nicht schlecht. „Dass der Fahrer da unverletzt heraus gekommen ist, da waren einige Schutzengel mit an Bord“, zeigte sich Einsatzleiter André Hasselmann erleichtert. Die Feuerwehr zog den Wagen aus dem Gestrüpp von Büschen und nahm in Anschluss Betriebsstoffe auf.

(Arne Jappe/ Dirk Prüß)

Statistik

(KFV OH) Zu insgesamt 251 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im April 2022 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 361 Feuerwehren eingesetzt.

47mal (18,7 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 20mal waren technische Defekte der Brandmeldeanlagen die Ursache.

36 (14,3 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Mittelbrände und 31 Kleinbrände.

35 mal (13,9 %) wurden die Feuerwehren zu Türöffnungen gerufen. In 32 Fällen wurde eine hilflose Person in der Wohnung zumindest vermutet.

Die meisten Einsätze wurden von der Stadt Neustadt (27), der Gemeinde Scharbeutz (27) und dem Amt Ostholstein-Mitte (19) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (27), Heiligenhafen (15) und Scharbeutz (13).

(D.Prüß)

(Bad Schwartau) Die Jugendfeuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld kann sich über reichlich Nachwuchs freuen. Erstmals, seit der Gründung der Kinderfeuerwehr in der Stadt Bad Schwartau, konnten die ersten Kinder an die Jugendfeuerwehr übergeben werden.

Seit Beginn der Corona Pandemie mussten die Feuerwehren ihre Ausbildungsdienste stark einschränken. Insbesondere im Bereich der Jugendfeuerwehren war die Pandemie spürbar. Die Mitgliederzahlen gingen aus unterschiedlichsten Gründen nach unten. Um so erfreulicher ist es, dass die verschiedenen Abteilungen der Feuerwehren ihren Dienst wieder regulär aufgenommen haben und die Jugendfeuerwehr gleich durch zehn neue Kameraden verstärkt wird.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Jugendwartin, Johanna Leichsenring, wurden den Nachwuchskräften Helme und Mützen überreicht. Auch der Gemeindewehrführer Mikail Capar, der die Kinderfeuerwehr mit aufbaute, ließ es sich nicht nehmen, persönliche Worte an die Kinder zu richten. Hannes Kersten, der im vergangenen Jahr die Leitung der Kinderfeuerwehr übernahm, verabschiedete sich von seinen Schützlingen und wünschte allen viel Freude in den Reihen der „großen“.

Ab sofort werden die neuen Mitglieder der Jugendfeuerwehr wöchentlich auf den Dienst in der Einsatzabteilung herangeführt. Schläuche ausrollen, einen Löschangriff aufbauen, Erste Hilfe, technische Rettung und Gerätekunde sind nur ein Teil von dem, was die Kinder und Jugendlichen neben Zeltlagern und Ausflügen erwartet.

Es werden weiterhin Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren gesucht, die Lust haben, sich mit dem Thema Feuerwehr intensiver zu beschäftigen. Die Kinderfeuerwehr erreicht Ihr unter

kinderfeuerwehr92@gmx.de.

Die Jugendfeuerwehren Groß Parin und Bad Schwartau-Rensefeld unter:
jfgrossparin92@gmail.com bzw.
Jugendfeuerwehr-badschwartau-rensefeld@web.de

(Mikail Capar)

(Grömitz) Nach Monaten der Vorbereitung und Planung war es endlich soweit. Mit rund 80 kleinen und großen Gästen fand die feierliche Gründungsveranstaltung der Kinderfeuerwehr Grömitz mit 15 Gründungsmitgliedern statt.

Voller Freude konnte Ortswehrführer Jacob Revenstorf neben vielen Kameradinnen und Kameraden der eigenen Wehr auch den Kreiswehrführer Michael Hasselmann sowie Gäste aus benachbarten Feuerwehren und Vertreter der politischen Fraktionen im Gerätehaus Grömitz begrüßen. Auch Bürgermeister Mark Burmeister und Bürgervorsteher Heinz Bäker reihten sich in die lange Liste der Ehrengäste ein. Letztgenannter erschien eigens für die Veranstaltung als Löwe verkleidet und gab sich erst im Laufe des Nachmittags als Bürgervorsteher vollständig zu erkennen.

In seinen Eingangsworten stelle Jacob Revenstorf die Bedeutung der Kinderfeuerwehr heraus und ordnete die Gründung als starkes Zeichen für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz ein. „In Zeiten stagnierender Mitgliederzahlen und einer Pflichtfeuerwehr, die kein aktives Mitglied mehr führt, ist es geboten selbst die Initiative zu ergreifen, um auch die Jüngsten für das schönste Ehrenamt der Welt zu begeistern.“

Worte des Dankes gab es auch von den Leiterinnen der 55er Löschlöwen Silke Marks, Johanna Kruse und Marie Munzel, die insbesondere der Gemeinde Grömitz und allen Spenderinnen und Spendern dankten, ohne die der Aufbau einer neuen Abteilung nicht möglich gewesen wäre.

Feierlich wurde es, als die Gründungsmitglieder der Löschlöwen ihre eigens gestalteten Schlauchstücke auf der Gründungsurkunde platzierten. Mit Schultüte und von Torben Möller gespendeten Plüschlöwen ausgestattet blieb kein Wunsch unerfüllt. Die Unterschriften der Leitung der Kinderfeuerwehr und Ortswehrführung sowie die finale Signatur von Bürgermeister und Dienstherr Mark Burmeister auf der Gründungsurkunde besiegelte den Start der Kinderfeuerwehr Grömitz, der durch den Klang von Martinhörnern akustisch untermalt wurde.

(Jacob Revenstorf)

Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Eignung für den Feuerwehrdienst: Gesundheit geht vor

(KFV OH) „Kommt gesund von Euren Einsätzen zurück“, ist gefühlt einer der am meisten geäußerten Wünsche für Feuerwehrleute. Gesund in den Einsatz oder zum Dienst – und danach gesund wieder nach Hause kommen. Das ist das Ziel aller Bemühungen, Unfälle und Krankheiten von Feuerwehrangehörigen zu verhüten. Wie kann das funktionieren? Schließlich ist der Feuerwehrdienst eine gefahrvolle Tätigkeit.

Schutz für Menschen im Ehrenamt

Jeder will möglichst lange gesund bleiben und keine Krankheit oder einen Unfall erleiden. Hat man ein Ehrenamt und engagiert sich z.B. bei der freiwilligen Feuerwehr, ist es auch gesellschaftliche Aufgabe und Anliegen, diese Menschen zu schützen und ihnen eine soziale Absicherung zu gewähren. Die Tätigkeiten in der Feuerwehr sind vielfältig, aber auch gefahrvoll. Nicht jeder in der Feuerwehr kann und darf alles machen. Voraussetzung für die jeweilige Tätigkeit ist die Eignung.

Gesund im Feuerwehrdienst – wer ist verantwortlich?

Die Verantwortung und Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Gemeinde, also auch in der Feuerwehr als „Betrieb“ der Gemeinde, obliegt dem Träger des Brandschutzes. Die Leitung der Feuerwehr überwacht die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und legt letztendlich fest, welche Untersuchungen auf körperliche Eignung bei welchen Feuerwehrangehörigen durchgeführt werden müssen.

Wie fit muss man eigentlich für den Feuerwehrdienst sein? Nun, es kommt darauf an, welche Tätigkeiten durchgeführt werden. Antworten gibt z.B. die Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ (DGUV Vorschrift 49) mit der dazugehörigen DGUV Regel 105-049. Im § 6 der Vorschrift wird auf die Eignung eingegangen. Generell müssen gemäß Absatz 1 Feuerwehrangehörige für die Tätigkeiten im Feuerwehrdienst körperlich (und auch geistig und fachlich) geeignet sein. Für eine erste, grobe Einschätzung eignet sich der „Fragebogen zur gesundheitlichen Selbsteinschätzung“ der DGUV. Hiermit können Feuerwehrangehörige ihren gesundheitlichen Zustand und ihre Leistungsfähigkeit selbst einschätzen. Der Bogen kann einfach heruntergeladen werden.

Nicht den Superhelden spielen

Grundsätzlich müssen alle Feuerwehrangehörigen, die Einsatzdienst verrichten, so viel Gesundheit mitbringen, dass die Belastungen eines Einsatzes gesund überstanden werden. Dazu kommt der wichtige Grundsatz der Eigenverantwortung. Liegen persönlich aktuelle, akute gesundheitliche Einschränkungen vor, müssen die Feuerwehrangehörigen diese eigenverantwortlich an die Vorgesetzten melden. In solchen Momenten ist es nicht angebracht, den Superhelden zu spielen, sondern ehrlich und verantwortungsvoll zu handeln. Jedem muss klar sein: Die Pflicht, eigenverantwortlich zu handeln, ist sehr ernst zu nehmen.

Im Zweifel Abklärung veranlassen

Bestehen an der Eignung Zweifel, muss ein Arzt bzw. eine Ärztin hinzugezogen werden, die eine Beurteilung vornehmen. Die Untersuchung ist im Auftrag und auf Kosten des Trägers des Brandschutzes gemäß § 6 Abs. 5 der DGUV Vorschrift 49 durch sogenannte geeignete Ärztinnen oder Ärzte durchzuführen. Generell sind für die Durchführung einer Untersuchung der Eignung beispielsweise Arbeits- und Betriebsmedizinerinnen und -mediziner oder Ärzte, die mit den Aufgaben der Feuerwehren vertraut sind und über entsprechende Kenntnisse und die erforderliche apparative Ausstattung verfügen, geeignet.

Eine wichtige Hilfestellung bei der ärztlichen Begutachtung kann die „Entscheidungshilfe Eignung und Funktion in der Feuerwehr“ geben. Sie wurde von Experten gemeinsam mit der HFUK Nord entwickelt und bietet quasi einen roten Faden zur Beurteilung an. Die Entscheidungshilfe kann einfach und kostenlos vom Internetauftritt der HFUK Nord heruntergeladen werden.

(Quelle: auszugsweise: www.hfuknord.de)

Sicherheitsbrief Nr. 51

(HFUK Nord) Die HFUK Nord hat gemeinsam mit der FUK Mitte und der FUK Brandenburg den neuen "Sicherheitsbrief" herausgebracht. Es ist die 51. Ausgabe der Informationsschrift für Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst.

Themen sind unter anderem:

- **Titelthema: Kratzt, tritt und beißt:** Feuerwehreinsätze mit Tieren
- **Gefahren für Einsatzfahrzeuge bei Vegetationsbränden:** Wenn Wald und Wiesen brennen
- **In der Praxis gut gelöst:** Beschaffung von PSA für die Vegetationsbrandbekämpfung
- **Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten:** Das Gesicht schützen
- **Verbandkästen:** Änderungen durch neue Normen
- **Herz-Kreislauf-Erkrankungen:** Warnzeichen ernst nehmen
- **Schutz vor Zecken:** Achtung, gefährliche Blutsauger
- **Arbeitshilfe verfügbar:** Expositionsdokumentation und Atemschutznachweis gemeinsam durchführen
- **News und Infos sofort aufs Smartphone:** HFUK Nord startet News-App

Der neue Sicherheitsbrief Nr. 51 wurde im Mai 2022 an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet. In der Sendung enthalten sind das Poster "Fit von Anfang an!", sowie ein Zweitexemplar des Sicherheitsbriefes Nr. 51 zur Weitergabe an die Wehrführung.

(www.hfuknord.de)

Erreichbarkeiten

Feuerwehr-Seelsorge/ PSNV

EINSATZ VORBEI KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwart Dirk Süssenbach und auch Eike Pietzner erreichbar.

IRLS SÜD
INTEGRIERTE REGIONALLEITSTELLE SÜD
FEUERWEHR - RETTUNGSDIENST - KATASTROPHENSCHUTZ

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

Digitalfunk-Servicestelle

- Herr Nico Waack

  04521/8268064 oder
  0171 9947520

Impressum

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

Beförderungen

Vom Kreiswehrführer wurden im April 2022 befördert:

Rene Andersch- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Stockelsdorf zum BM

Axel Baumgart- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/H. zum OLM

Alexander Bendt- stellv. Gemeindewehrführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Lensahn zum HBM**

Frank-Markus Dahlmann- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Gnissau zum BM

Christian Dohrn-Blanck- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dänschendorf zum BM

Christoph Dornheim- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Stockelsdorf zum OBM

Christian Duggen- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Landkirchen zum OBM

Niklas Ehlers- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Grube zum OLM

Pascal Gilgenberger- Kreisausbilder Sprechfunk beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum HLM**

Andreas Kaiser- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sipsdorf zum HLM***

Karsten Prokoph- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/H. zum BM

Stefan Prüß- Kreisausbilder Atemschutz beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum OLM

Benjamin Redey- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/H. zum BM

Torben Stadler- stellv. Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg/H. zum HLM ***

Timo Steffen- Zugführer der 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum BM

Jörg Wiese- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dänschendorf zum HLM **

Andreas Wulff- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Schönwalde zum OLM

Michael Wulff- stellv. Zugführer der 4. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum HLM ***

Keine Sonntagsreden

Berlin/Fulda – „Wir müssen sehen, dass die Sonntagsreden der Politik bei der Unterstützung des Zivil- und Katastrophenschutzes dann montags auch umgesetzt werden!“, sagte Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), anlässlich der Eröffnung der RETTmobil International im Messezentrum Fulda.

Banse ging damit auf die zentrale Botschaft von Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes und Schirmherr der Messe, ein. Reuter forderte den Bund auf, zukünftig mindestens zwei Milliarden Euro für den Zivil- und Katastrophenschutz bereitzustellen.

(Quelle: www.feuerwehrverband.de)

FF‘n tragen Trauer

(Fleckeby) Auf der Fahrt zu einem Brandeinsatz kam es zu einem Todesfall eines Feuerwehrangehörigen.

Der Maschinist der FF Fleckeby (Kreis Rendsburg-Eckernförde) saß am Steuer des Löschfahrzeuges, das auf dem Weg zu einem Brand in der Nachbargemeinde Güby war. Der 46jährige kollabierte am Steuer aus bisher unbekannten Gründen. Das Fahrzeug konnte zwar sicher gestoppt werden, jedoch kam für den Kameraden trotz sofort eingeleiteten Reanimationsmaßnahmen jede Hilfe zu spät. Die Feuerwehr wurde daraufhin vorerst außer Dienst genommen. Der Kamerad hinterlässt eine Ehefrau und zwei Kinder.

Das Mitgefühl aller Kameradinnen und Kameraden des Landes Schleswig-Holstein gilt in erster Linie der Familie, aber auch allen Mitgliedern der FF Fleckeby, die ihren Kameraden auf so tragische Weise im Einsatz verloren haben. Landesbrandmeister Frank Homrich: „Worte können in dieser Situation nicht trösten, aber sie zeigen, dass die Hinterbliebenen in ihrem Schmerz nicht allein sind.“ (www.lfv-sh.de)